Transatlantische Beziehungen im 18. Jahrhundert

Die Kontakte südwestdeutscher und Schweizer Einwanderer in Pennsylvania zu ihren Heimatregionen

Mark Häberlein

Universität Freiburg

Im Jahre 1763 betrauerte die Gemeinde der Mährischen Brüder in der Stadt Lancaster in Pennsylvania den Tod eines ihrer angesehensten Mitglieder, des Kaufmanns und Landbesitzers Sebastian Graff. In einem "Nachruf", der sich im Tagebuch der Gemeinde Lancaster findet, heißt es: "unser seliger Bruder Sebastian Graf[f] war geboren zu Offenheim im Anspachischen den 7. Jan. 1711 u. in der lutherischen Religion erzogen. Im Jahr 1730 kam er in diß Land, ging wieder hinaus u. heurathete die nunmehrige Wittwe, mit der Er 1736 sich hier etablierte." Aus der Kurzbiographie im Gemeindetagebuch sowie aus einer Reihe weiterer Quellen lassen sich Umriss der amerikanischen Karriere Sebastian Graffs rekonstruieren. Die Graffs hatten neun Kinder, von denen sechs im Jahre 1763 noch am Leben waren. Sebastian eröffnete wie sein Cousin Georg Graff um 1740 einen Laden in Lancaster, in dem er ein breites Warensortiment feilbot. Seit 1739 erwarb er eine Reihe von Grundstücken in Lancaster und Umgebung, und 1742 wurde er zu einem der ersten Gemeinderäte (burgesses) in der gerade inkorporierten Stadt ernannt. Im Januar 1746 inserierte er in der von Christoph Saur in Germantown herausgegebenen deutschsprachigen Zeitung PENNSYLVANISCHE BERICHTE, daß er seinen Laden aufgegeben habe, aber nach wie vor Zucker, Wein, Rum und Branntwein verkaufe. Der Erfolg seiner Handels- und Grundstücksgeschäfte ermöglichte es ihm, sich um die Jahrhundertmitte als "Gentleman Farmer" auf eine große Farm in Manheim Township nördlich der Stadt Lancaster zurückzuziehen, auf der er auch eine Getreidemühle betrieb. Bei seinem Tod hinterließ er seiner Frau und seinen Kindern vier Häuser in Lancaster, die 140 acres (rund 57 Hektar) umfassende Farm in Manheim Township und ein Vermögen von über 5000 Pfund in Bargeld und Schuldverschreibungen. Damit gehörte er zu den wohlhabendsten Männern in Lancaster County vor der amerikanischen Revolution.¹ In den Quellen begegnet er auch

1 Moravian Archives, Bethlehem/Pennsylvania, Tagebuch der Gemeinde Lancaster, 1763, Eintrag vom 8. Oktober. Die Biographie Graffs wurde rekonstruiert aus: PENNSYLVANISCHE BERICHTE, 16. Januar 1746; M. Luther Heisey, "The Borough Fathers", *Papers Read before the Lancaster County Historical Society*, 46 (1942), 45-82, hier 48; Jerome H. Wood, Jr., *Conestoga Crossroads. Lancaster, Pennsylvania, 1730-1790* (Harrisburg, 1979), 12, 29, 32, 50, 174; Clyde L. Groff, Walter B. Groff, Jane Evans Best, *The Groff Book*. Vol. 1 (Ronks/PA, 1985), 25-27; Jane Evans Best, *The Groff Book*. Vol. 2 (Ronks/PA, 1997), 66. Zu seinen Grundstücksgeschäften und seinem Landbesitz vgl. Pennsylvania State Archives, Harrisburg, Bureau of Land Records, Warrant Register, Vol. 16, p. 75f. (No. 118, 126, 181); R. Thomas Mayhill, *Lancaster County, Pennsylvania, Deed Abstracts ... Deed Books A through M (1729 through c1770) with adjoining*

mehrfach als Sklavenhalter.² Als 1745/46 in der lutherischen Gemeinde von Lancaster ein heftiger Streit um die Predigtstätigkeit des aus Schweden stammenden Pfarrers Laurenz Thorstensson Nyberg entbrannte, der mit Nikolaus von Zinzendorfs Mährischer Brüdergemeine sympathisierte, gehörte Sebastian Graff zu den führenden Parteigängern Nybergs, trat aber erst 1755 der Gemeinde der Mährischen Brüder in Lancaster bei, die sich von der lutherischen Kirchengemeinde abgespalten hatte. Der Pfarrer der Mährischen Brüder bescheinigte ihm nach seinem Tod: "Er war hier herum geehrt und geliebt: denn er diente jedermann mit Rath u. That, wo er nur konte. Er war ein sehr verständiger Mann u. wurde vielmals als Arbitrator u. [zu] dergleichen Affairen gebraucht."³

Die Biographie Sebastian Graffs ist in mehrfacher Hinsicht aufschlußreich: sie erhellt z. B. die Einstellung ökonomisch erfolgreicher Einwanderer zu Land- und Sklavenbesitz und ihre politischen und kirchlichen Aktivitäten. Derjenige Aspekt von Graffs Vita, den ich hier besonders betonen möchte, ist jedoch seine zweimalige Ankunft in der Neuen Welt, denn wie wir aus dem eingangs zitierten Tagebucheintrag erfahren, war Graff 1730 im Alter von 19 Jahren erstmals nach Pennsylvania gekommen, dann aber in seine Heimat zurückgekehrt, hatte dort geheiratet und sich 1736 zusammen mit seiner aus Roth-am-See stammenden Frau Eva Weber erneut auf den Weg über den Atlantik gemacht.⁴ Da er auf der zweiten Reise auch von seinem Cousin Georg Graff begleitet wurde,⁵ liegt die Vermutung nahe, daß Sebastian Graff vor seiner endgültigen Übersiedlung nach Pennsylvania zunächst die Perspektiven und wirtschaftlichen Möglichkeiten in der Neuen Welt erkundet und anschließend seine Verwandten darüber informiert hatte.

Sebastian Graffs etappenweise Auswanderung nach Pennsylvania scheint nicht recht in das geläufige Bild der transatlantischen Migration des 18. Jahrhunderts als einer

Landowners & Witnesses (5. Aufl. Knighttown/IN, 1994), 4 (A35), 9 (A200), 10 (A242), 16 (B275-277), 17 (B301), 77 (F409), 107 (H 290), 119 (I169); Lancaster County Historical Society, Lancaster County Tax Lists, Manheim Township, 1751 (Mikrofilm); Lancaster County Will Book A-I-230 (Ich verwendete die Mikofilmaufnahmen der Lancaster County Will Books in den Pennsylvania State Archives, Harrisburg; die Originale befinden sich im Lancaster County Court House).

- 2 Moravian Archives, Bethlehem/Pennsylvania, Tagebuch der Gemeinde Lancaster, 1751, Eintrag vom 3./14. November; Protocoll vom Lancasterischen Gemein-Rath angefangen den 23. Aug. 1754 (mit Einträgen bis 1773), Einträge vom 26. Oktober 1760 und 1. November 1761.
- 3 Moravian Archives, Bethlehem/Pennsylvania, Tagebuch der Gemeinde Lancaster, 1763, Eintrag vom 8. Oktober. Zu seiner Rolle in den Auseinandersetzungen innerhalb der lutherischen Kirchengemeinde in Lancaster in den 1740er Jahren vgl. *The Journals of Henry Melchior Muhlenberg*, 3 Bde., Hrsg. Theodore Tappert und John W. Doberstein (Philadelphia 1942-1957), Bd. 1, 111-114; *Pennsylvanische Berichte*, 16. Mai 1746.
- 4 Wie aus dem Beitrag von Rosalind C. Beiler zu diesem Band hervorgeht, reiste Graff im Auftrag des in Philadelphia ansässigen deutschstämmigen Kaufmanns Caspar Wistar nach Deutschland zurück.
- 5 Best, *Groff Book*, Vol. 2, 66.

"Einbahnstraße" zu passen. Sie war jedoch kein Einzelfall: Der Ladenbesitzer Marcus Jung etwa, der 1796 in Lancaster starb und dort der gleichen Kirchengemeinde angehörte wie Sebastian Graff, war 1705 in Hüffelsheim bei Kreuznach in der Pfalz geboren und hatte 1732 zusammen mit seinem Bruder Matthäus erstmals den Atlantik in Richtung Pennsylvania überquert.⁶ Seinem Lebenslauf, der in den Moravian Archives in Bethlehem aufbewahrt wird, zufolge hielt sich Marcus Jung zunächst fünf Jahre in Pennsylvania auf, lebte dann wieder sechs Jahre in Deutschland und ging schließlich 1743 zum zweitenmal nach Pennsylvania, wo er sich endgültig in Lancaster niederließ. Da sein Bruder Matthäus die ganze Zeit über in Lancaster blieb, ist es wahrscheinlich, daß Marcus Jung von Anfang an vorhatte, nur vorübergehend nach Deutschland zurückzukehren. Er wurde wie Sebastian Graff um 1745 von den Predigten Pastor Nybergs "erweckt" und schloß sich der Mährischen Brüdergemeinde an.⁷ Auch Marcus Jung prosperierte: Er gehörte 1759 und 1773 jeweils zu den zwanzig größten Steuerzahlern in der Stadt und kaufte mehrere Grundstücke in Lancaster.⁸ Seine Tochter Catharina heiratete den gleichnamigen Sohn Sebastian Graffs.⁹

In der Literatur zur deutschen Amerikaauswanderung des 18. Jahrhunderts ist das Phänomen der Auswanderer, die als "Neuländer" in ihre alte Heimat zurückkehrten und dort Werbung für die Neue Welt machten, seit langem bekannt, doch hatten diese "Neuländer" bis vor wenigen Jahren gemeinhin eine schlechte Presse. In einem der bekanntesten deutschsprachigen Nordamerika-Berichte des 18. Jahrhunderts gab der württembergische Organist Gottlieb Mittelberger den "Betrügereyen und Beschwätungen der sogenannten Neuländer" die Schuld am großen Umfang der deutschen Amerikaauswanderung zu Beginn der 1750er Jahre, und der lutherische Pfarrer Heinrich Melchior Mühlenberg, der jahrzehntelang in Pennsylvania wirkte, fühlte sich 1755 angesichts der Berichte über die Werbetätigkeit von Auswanderungsagenten in Deutschland an "die Fabel vom Hamelschen Rattenfänger" erinnert.¹⁰ Der negative Tenor solcher zeitgenössischer Charakterisierungen war Wolfgang von Hippel zufolge durchaus

6 Ralph B. Strassburger, William J. Hinke, *Pennsylvania German Pioneers. A Publication of the Original Lists of Arrivals in the Port of Philadelphia from 1727 to 1808*, 3 Bde (Philadelphia, 1934; ND Baltimore, 1966), Bd. 1, 89, 91f.

7 Moravian Archives, Bethlehem/Pennsylvania, Lancaster/Pennsylvania Memoirs, 1784-1857, Marcus Jung 1796; *Burial Book of the Lancaster Moravian Church, 1744-1821* (Lancaster/PA, 1928), 24.

8 Lancaster County Historical Society, Lancaster Borough Tax List, 1759; *Pennsylvania Archives. Third Series*, Hrsg. William H. Egle, Vol. 17 (Harrisburg, 1898), 454-463; Mayhill, *Deeds Abstracts*, 22 (B480), 73 (F208).

9 *Burial Book Moravian Church*, 24.

10 Gottlieb Mittelberger und Heinrich Melchior Mühlenberg zitiert nach Andreas Brinck, *Die deutsche Auswanderungswelle in die britischen Kolonien Nordamerikas um die Mitte des 18. Jahrhunderts*, Studien zur modernen Geschichte, 45 (Stuttgart, 1993), 71. Mittelbergers Bericht liegt in einer kommentierten Neuausgabe vor: Gottlieb Mittelberger, *Reise nach Pennsylvanien im Jahr 1750 und Rückreise nach Deutschland im Jahr 1754*, Hrsg. Jürgen Charnitzky, *Fremde Kulturen in alten Berichten*, 6 (Sigmaringen, 1997).